

# Spangenberg Zeitung.

**Amlicher Anzeiger**  
für die  
Stadt Spangenberg.

**Allgemeiner Anzeiger**  
fünf Gratis-



für Stadt und Land.  
**Beilagen:**

**Amtsblatt**  
für das  
Kgl. Amtsgericht Spangenberg.

„Alldeutschland“  
„Deutsche Mode und  
Handarbeit“.

„Handel u. Wandel“  
„Spiel u. Sport“  
„Feld und Garten“.

Redaktion, Druck und Verlag:

Georg Roth, Spangenberg.

Anzeigen-Gebühr:  
Die 4gepalte Zeile oder deren Raum 10 Pf.,  
für auswärtige 15 Pf., Restameile 20 Pf.,  
Bei groß. Aufträgen entsprechenden Rabatt.  
Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Nr. 56.

Donnerstag, den 15. Juli 1909.

2. Jahrgang.

**Ans Stadt, Land und Nachbargebiet.**  
Anmeldungen von lokalem Interesse sind der Redaktion  
immer willkommen).

Spangenberg, 14. Juli 1909.

In der am Sonnabend abgehaltenen Monatsversammlung des hiesigen Turn-Vereins wurde beschlossen sich auch an der diesjährigen Jubelfeier zu beteiligen. Vom Verein wurden Freiwiliger und Freiwiligerin aufgeführt. Auf einstimmigen Beschluß wurde Herr Vorsitzender zum Ehrenmitglied ernannt, dessen Stellvertreter Herr hat sich sehr um den Verein verdient gemacht. Der Vorsitzende hielt auf das neue Vereinsmitglied eine Ansprache und brachte zum Schluß ein „Gut Heil“ auf dasselbe aus.

Weitere Abendungsgelegenheiten für Gilde sind vom Reichspostamt durch eine besondere Anordnung geschaffen worden. Für Postanstalten der Eisenbahn können an Sonntagen und allgemeinen Feiertagen einfache Abendungsgelegenheiten für Gilde in der Weise geschaffen werden, daß die Aufgabe-Postanstalt die Gildebriefe einer an diesen Tagen von ihr sonst nicht benutzten Bahnpoststation vereinbarung mit dem Bahnpostamt lose zu übermitteln. Diese Einrichtung kann getroffen werden, soweit ein Bedürfnis vorliegt und wenn es ohne Nachteil für die Postkasse und ohne Beeinträchtigung der Sonntagsruhe des Personals durchführbar ist.

Die Landtagserversammlung für den bisherigen Wahlkreis in Wahlkreise Rinteln findet am 29. Juli statt.

Der Deutsche Pomologenverein veröffentlichte in diesem Jahre die Obsterteausichten im Deutschen Reich für dieses Jahr. Demnach sind zu erwarten bei Äpfeln im Durchschnitt eine Mittelernte, so daß sich der Preis für Daueräpfel in diesem Jahre höher gestalten wird als in den vergangenen Jahren. Birnen gut, so daß ein starkes Angebot die Preise niedrig halten wird. Zwetschen gut in Thüringen vielfach sehr gut, so daß Zwetschen bei uns billig zu haben sind. Die Kirchernte ist gut und werden im Großhandel die Julipreise noch ziemlich stark fallen, auch Beeren sind gut im Verkauf.

**Mörshausen.** Am 11. Juli unternahm der hiesige Gesangverein einen Ausflug nach dem Alheimer. Die Tour ging von Mörshausen nach Morschen, dann nach Heinebach, von dort den Berg hinauf und zurück nach Rotenburg. Dortselbst fand der Verein bei Herrn Gastwirt Wiegand eine freundliche Aufnahme und gute Verpflegung. Die Herren R. Koch und J. Weisheim sorgten für musikalische Unterhaltung. Nach froh verlebten Stunden eilte die Sängerschaa wieder wohlgenut der Heimat zu.

**Malsfeld.** Eine auf dem Gute Fahre bei Malsfeld wohnende Frau benutzte am Dienstag einen der in Cassel abgehenden Abendzüge, um nach Hause zu fahren. In Malsfeld, ihrer Zielstation, überhörte sie den Ruf des Schaffners und blieb in ihrem Abteil sitzen. Erst als sich der Zug wieder in Bewegung setzte, gewahrte sie ihren Irrtum und beging den unverzeihlichen, leider so häufig gemachten Fehler, jetzt noch aus dem Zuge zu springen. Sie glitt dabei auf dem Trittbrett aus, stürzte zu Boden und kam so unglücklich zu liegen, daß ihr beide Beine oberhalb des Knies abgefahren wurden. Die unglückliche Frau, die Mutter mehrerer noch kleiner Kinder sein soll, wurde mit einem der nächsten Züge nach Cassel zurücktransportiert und einem Krankenhaus zugeführt. — Die Frau ist auf dem Transport nach dem Krankenhaus bereits gestorben. Ihre Leiche wurde mit dem letzten westfälischen Personenzug wieder nach Malsfeld zurückgebracht.

**Erdpenhausen u. Hergeshausen.** In der letzten Sitzung wurden die Arbeiten und Lieferungen für unser gemeinschaftliches Wasserwerk der Firma

Schäfer & Neuert in Contra für annähernd 22000 Mk. übertragen und soll mit den Arbeiten demnächst begonnen werden.

**Schwebda.** Ein Leichenzug, wie ihn unser Ort noch nicht gesehen hat, bewegte sich am Sonnabend nachmittag nach unserem Friedhof. Es wurde die Leiche des so jäh aus dem Leben gerissenen Herrn Kantor Knoche zur letzten Ruhe geleitet. Wie beliebt der Verbliebene war, konnte man so recht an der großen Zahl der Leidtragenden erkennen. Der Kriegerverein und der Gesangverein „Liedertafel“, dessen langjähriger Dirigent der Verstorbene gewesen ist, nahmen an der Trauerfeier teil. Mit der schwer betroffenen Familie des Verstorbenen trauert die gesamte Gemeinde um den dahingegangenen trefflichen Mann.

**Cassel.** An einem Baum hängt aufgefunden wurde am Montag im Walde bei Harleshausen ein etwa 30 Jahre alter Mann. Wie aus einer bei dem Toten vorgefundenen Versicherungskarte hervorgeht, handelt es sich um den 1878 zu Barchfeld im Kreise Schmalkalden geborenen Fabrikarbeiter W., dessen Frau zurzeit krank in der städtischen Kaserne darniederliegt. Der Unglückliche hinterläßt 4 Kinder. Wie es heißt, haben ihn Nahrungsvorgen in den Tod getrieben.

Am Dienstag nachmittag wurde in Cassel ein galizischer Erdarbeiter verhaftet, welcher vor mehreren Jahren einen mit ihm zusammen arbeitenden Landmann dessen Ersparnisse aus ihrer gemeinsamen Wohnung gestohlen hatte. Der Dieb hatte sich schleimgest aus dem Staube gemacht, begnadete aber nun zufällig dem Bestohlenen, der ihn sofort erkannte und verhaftet ließ.

**Wommern.** Der von auswärts zugezogene Einwohner G., ein erst in den 20er Jahre stehender Mann hat sich am Montagabend mit einem Revolver erschossen. Er war nach Eisenach gefahren und hatte sich dort für die Tat ein Revolver gekauft. Mit dem Zug um 7 Uhr abends kam er von Eisenach zurück, gleich darauf verübte er den Selbstmord.

**Kirchhain.** Am 25. und 26. Juli findet hier die Wanderverbandsausstellung der Bienenzuchtvereine für den Regierungsbezirk Cassel statt. Es kommen neben lebenden Bienen auch Honig und Biengerätschaften aller Art zur Ausstellung. Nach den Anmeldungen verspricht die Ausstellung eine reichhaltige Sammlung zu geben. Auch sind von Gönnern der Bienenzucht Ehrenpreise zur Verfügung gestellt. Die Anmeldung kann brieflich oder durch Karte geschehen, Herr Carl Dowe in Kirchhain nimmt sie entgegen. Ausstellen darf jeder Züchter.

**Biedenkopf.** Auf der Grube Storch und Schöneberg sind zwei Bergleute, die beim Bohren auf einen sog. alten Schuß stießen, lebensgefährlich verletzt worden.

**Von der Diemel.** Verschüttet durch losgelöste Steinmassen wurde am Montag früh der Unternehmer Müller mit zwei Arbeitern aus Morsbach, die sich zur Frühstückszeit an einer Böschung, an der vorher Sprengschüsse losgelassen waren niedergelassen hatten. Müller wurde als Leiche, der Arbeiter Breidenhof lebensgefährlich und ein dritter leichter verletzt hervorgeholt.

**Vom Eichsfeld.** Ein gewaltiges Schadenfeuer äscherte in benachbarten Bernterode Freitag früh gegen 4 Uhr sämtliche Hintergebäude von 5 Anwesen ein. Das Feuer, das auf bisher unbekannte Weise zum Ausbruch kam, verbreitete sich mit Windeseile. Ein Pferd und ein Bullen kamen in den Flammen um, ein Wohnhaus wurde stark beschädigt.

**Julda.** Am Montag nachmittag gegen fünf Uhr entstand bei dem im Schlossgarten anlässlich der landwirtschaftlichen Ausstellung aufgestellten Fernband'schen Kinetographen Kurzschluß und

im Nu stand der mächtige Bau in hellen Flammen. Es hatte gerade eine Vorstellung begonnen. Bei dem Eintreffen der Feuerwehr war bereits das zerstörungswerk vollendet. Der Schaden der durch das Feuer vernichteten Apparate und dergl. beträgt ca. 30000 Mk. Zwei Personen, die sich bei den Rettungsarbeiten beteiligten, erlitten schwere Brandwunden. Auch die direkt an den Kinetographen angrenzende große Schießhude wurde ein Raub der Flammen.

**Mainz.** In einem Hotel am Bahnhof hat sich am Montag früh eine unbekante Dame erschossen. Die Erschossene dürfte im Alter von etwa 28 Jahren sein.

**Hannau.** Der 19 Jahre alte Mechaniker M. stürzte sich angeblich wegen unglücklicher Liebe in die Kinzig und ertrank.

## Handels-Nachrichten.

**Cassel.** Getreidebericht. Weizen 27,00 M. bis 27,75 M. (Durchschnittspreis 27,63 M.). Roggen 19,00 M. bis 19,75 M. (Durchschnittspreis 19,88 M.). Gerste 18,50 M. bis 19,00 M. (Durchschnittspreis 18,25 M.). Hafer 21,00 M. bis 22,00 M. (Durchschnittspreis 21,50 M.). Alles per 100 Kilogramm. Heu 3,00 M. bis 5,50 M. (Durchschnittspreis 3,95 M.). Stroh 1,60 M. bis 2,70 M. (Durchschnittspreis 1,95 M.). Alles per 50 Kilogramm.

**Cassel.** Schlachtviehpreise. Es toiten die 50 Kilogr. Schlachtgewicht von Ochsen: a) vollfleischige gemästete höchsten Schlachtwertes bis 7 Jahre alte 74—76 M., b) junge fleischige, gut gemästete, nicht gemästete 71 bis 73 M., c) gering gemästete, jeden Alters 60—66 M. Bullen: a) vollfleischige gemästete höchsten Schlachtwertes bis 5 Jahre alte 65—67 M., b) mäßig gemästete jüngere und gut gemästete ältere 60—63 M. Kühe und Kinder: a) vollfleischige gemästete höchsten Schlachtwertes 68—70 M., b) gemästete Kinder höchsten Schlachtwertes 63—65 M., vollfleischige gemästete Kühe bis 7 Jahre alte 63—65 M., gering gemästete Kühe und Kinder 54—56 M. Schweine: c) gering gemästete d. feineren Rassen u. d. Kreuzungen bis 1 1/4 Jahre alte 70—80 M., b) fleischige 66—68 M., c) gering entwickelte und Saunen 60—66 M. Kälber das 1/2 kg Lebendgewicht 37—40 Pf. Hammel das 1/2 kg Fleischgewicht 70—75 Pf. Auftrieb: 8 Ochsen, 12 Bullen, 40 Kühe, 8 Kinder, 77 Schweine, 25 Kälber.

## Letzte Nachrichten.

**Berlin, 14. Juli. (Telegramm).**  
Heute vormittag ernannte der Kaiser den bisherigen Staatssekretär Herr v. Bethmann Hollweg zum Reichskanzler.

**Magdeburg, 14. Juli.** Gestern abend überfuhr das Automobil des Grafen v. d. Schulenburg einen sechzehnjährigen Fleischerelehrling, der im hoffnungslossten Zustande ins Krankenhaus geschafft werden mußte.

**Köln, 14. Juli.** Die Staatsanwaltschaft hat gegen die Freisprechung der Angeklagten im Korruptionsprozeß Revision beim Reichsgericht eingelegt.

**Kiel, 14. Juli.** Der Kaiser, die Kaiserin und Prinzessin Viktoria Luise sind gestern abend um 11 Uhr im Sonderzug nach Berlin abgereist. Kurz vor 11 Uhr verließ der Kaiser die „Hofenzollern“ und fuhr mit Gefolge in einer Salonpasse zur Kaiserbrücke vor dem Bahnhof. Der kurze Weg zum Bahnhof wurde zu Fuß zurückgelegt.

**Bitterfeld, 14. Juli.** Die Fahrt des „Parival III.“ von Bitterfeld zur „Ila“ nach Frankfurt a. M. ist abermals verschoben worden.

**Saloniki, 14. Juli.** Angesichts der Zunahme des griechischen Vandalenwesens in Mazedonien haben die türkischen Militärbehörden strengsten Befehl erhalten, die Vandalen die sich nicht ergeben, rücksichtslos zu vernichten. Das türkische Geschwader ist nach dem Marmarameer ausgelaufen. Das Ziel ist angeblich Saloniki.

## Wetterbericht.

Am 15. Juli: Wechselnd bewölkt, ziemlich kühl, etwas windiges Wetter; zeitweise Regen.  
Am 16. Juli: Teils heiteres, teils wolkiges, früh kühl, am Tage ein wenig wärmeres Wetter.  
Am 17. Juli: Zunächst teilweise heiteres, vorwiegend trockenes, etwas wärmeres Wetter. Doch bald wieder Wetterumschlag.

# General Gallifet.

Mit dem Gelingen des Generals Gallifet ist eine der interessantesten Persönlichkeiten von der Bühne des militärischen und politischen Frankreich abgetrennt. Der Marquis Gallifet war 1830 geboren. Seine ersten militärischen Vorhaben erwarb er sich im Krimfeldzuge, in dem er vor Sebastopol die Ehrenkrone erhielt.

Im Feldzuge in Mexiko wurde er bei Puebla schwer verwundet; ein Granatplättchen riss ihm den Leib auf, und er trug seitdem einen eigenartigen silbernen Apparat, der das Bandgewebe erlebte.

Trotz dieser schweren Verwundung nahm er mit Auszeichnung am Kriege 1870-71 teil. Er führte bei Sedan die französischen Kavallerie gegen die preussische Infanterie und machte verschiedene verwegene Versuche, die immer enger werdende Einkesselung zu durchbrechen. Mit Verdruss setzte er sich an die Spitze der gegen den Riegelzug anstürmenden Reiter. Als Kaiser Wilhelm I. von dem tapferen Verhalten Gallifets erfuhr: soll er ausgerufen haben: „Brav, brav, brav!“

Bei der Übergabe von Sedan geriet er dann in Kriegsgefangenschaft und wurde in Koblenz untergebracht. Nach dem Friedensschluss nach seiner Heimat zurückkehrend, übernahm er wiederum eine Kavallerie-Brigade. In hervorragender Weise war er an der Niederwerfung der Commune beteiligt, gegen die er mit solcher eisernen Strenge vorging, daß ihm später, als er auf kurze Zeit das Kriegsministerium übernahm, in der Kammer „Mörder“ entgegengerufen wurde.

Der Verlorbene galt als vornehmer Kenner des modernen Reiterwesens. Als Mitglied des obersten Kriegsrates mußte er sich bald zum Reformator der französischen Reiterei zu machen. Einmal erlitt seine Karriere eine Unterbrechung, als Vizepräsident der Kriegsmarine wurde; denn dieser entfernte ihn aus dem obersten Kriegsrat. Doch schon 1889 nach dem Rücktritt jenes ehrenwürdigen Generals wurde er wieder in die Armee berufen.

Als gerade in Frankreich die Wogen der Erregung hochgingen — es war die Zeit der Wiederaufnahme des Dreyfußprozesses — trat Gallifet als Kriegsminister in das Kabinett Decker-Nonneville. In den elf Monaten hatte er wenig Gelegenheit, hervorzutreten. Ihn, als überzeugtem Vaterlandsfreund war lediglich daran gelegen, die „Affäre“, von der alle Welt sprach, und die über Frankreich unendlich viel Leid gebracht hatte, zu beenden. Als dann Dreyfuß in Rennes zum zweiten Male verurteilt worden war, nahm er seinen Abschied.

Aber auch als Privatmann blieb der Unermüdete in ständiger Verbindung mit der Armee. Durch Wort und Schrift suchte er die Erfahrungen seines reichen Lebens der neuen Generation nutzbar zu machen. In diesem Bestreben hielt er öffentliche Vorträge über Weidmann und Pferdepflege. Auf seine Anregung wurden Verbesserung und Ausrüstung der Kavalleristen verbessert, die Heilungsbildung der Mannschaften wesentlich gefördert und auf jede Art und Weise die heimische Pferdezeit auf die Höhe gebracht, auf der sie sich heute befindet.

Vor ein paar Tagen war der 78 jährige von einem rechtsseitigen Schlaganfall betroffen worden, der ihm einen Teil der Bewegungsfähigkeit und die Sprache geraubt und ihn in fast ununterbrochene Bewußtlosigkeit versetzt hatte. Nur hier und da waren lichte Augenblicke eingetreten. In seiner letztwilligen Verfügung ordnete er an, daß seine Beisetzung ohne jeden äußerlichen Pomp stattfinden solle.

## Politische Rundschau.

### Deutschland.

Kaiser Wilhelm hat durch den deutschen Botschafter in Paris, Fürsten Radolka, einen Kranz am Sarge Gallifets niederlegen lassen.

In Bundesratskreisen wird angenommen, daß Sir St. v. Bülow, entgegen einer vielverbreiteten Annahme,

## Wandlungen des Glückes.

181

Roman von Louise Voigt.

(Fortsetzung.)

Das schöne, palastähnliche Haus, die fürstliche Einrichtung des selben, alles, alles war in fremde Hände übergegangen. Nur das einzige hatte Leo sich ausbedungen, daß ihm und seiner Schwester die Wohnung im Hause solange überlassen werde, als die Krankheit Moras dauern würde; denn nach dem Ausspruch der Ärzte verlor der Zustand der Lebenden keine Verbesserung. Sie bedurfte der größten Ruhe, und eine Anberung der gewohnten Umgebung würde von den bösesten Folgen begleitet gewesen sein.

In das Haus des Obersten war Leo nicht mehr gekommen, wohl aber hatte er dem alten Herrn einen Brief geschrieben, worin er ihn wahr und offen von allem Vorgefallenen in Kenntnis gesetzt hatte, ohne etwas zu beschönigen oder zu verschweigen. Ein tiefer, herber Schmerz sprach aus jeder Zeile, aber zugleich auch die feste Entschlossenheit des Mannes, der genau weiß, was er unter den obwaltenden Umständen zu tun habe. Dem Briefe an den Obersten war auch ein Schreiben an dessen Tochter beigelegt.

Leo sagte darin mit bewegten, innigen Worten dem jungen Mädchen für immer Lebenswohl.

„So namenlos stolz und glücklich es mich früher gemacht hätte,“ schrieb er unter anderem, „Sie, geliebte Wilma, zu meinem angebeteten Weibe machen zu können, solange mein Name noch rein und makellos vor der ganzen Welt dastand, ebenso tief und schmerzhaft empfinde ich nun das eiserne Miß, das mich für immer von Ihnen trennt. Was die unglückliche Liebe zusammengeführt hat, das scheidet nur die Schmach. Wilma, bedenken Sie meiner, wie man

die Reichsfinanzreform selbst unterzeichnen werde, um keinerlei aus seinen Zweifel zu lassen, daß es sich um ein ordnungsmäßige zwischen den gelebenden Körperlichkeiten des Reiches vereinbarte Wert handelt.

Gegenüber der von verschiedenen Mätern verbreiteten Meinung, daß der Staatssekretär des Reichsmarineamtes, Admiral v. Tirpitz, zum Nachfolger des Fürsten v. Bismarck ausersehen sei, wird halbamtlich erklärt, daß der Kaiser sich jetzt noch keine Entscheidung getroffen hat.

Der Besuch der Reichstagsabgeordneten beim Grafen Zeppelin wird nunmehr Anfang September stattfinden. Es ist ein Schreiben des Grafen Zeppelin eingegangen, der die Abgeordneten zu diesem Zeitpunkt einlabet. Der für Anfang Juli angelegte Besuch mußte wegen des Unfalls des „S. II.“ bei Göppingen verschoben werden.

Nachdem im Reichstage die neuen Besoldungsordnungen soweit gefordert sind, daß es einigermaßen erkannt werden kann, auf welchem Grunde sie sich aufbauen werden, wird in den zuständigen Regierungskreisen an die Ausarbeitung der notwendigen Ausführungsanweisungen herangetreten werden. Es wird im Reich selbstverständlich ebenso, wie es in Preußen der Fall war, das Bestreben sein, sobald die Mittel bewilligt und die neuen Besoldungsordnungen festgesetzt sind, die Beamten usw. möglichst rasch in den Genuß der erhöhten Bezüge zu setzen.

### Österreich-Ungarn.

Der frühere österreichische Ministerpräsident Graf Badeni ist in Lemberg im 63. Lebensjahr gestorben. Er hatte als Ministerpräsident anfangs (1895) verschiedene parlamentarische Erfolge zu verzeichnen. Als er aber im April 1897 den Versuch machte, den Ausgleich mit Ungarn dadurch aufzuheben zu bringen, daß er den Tscheken die tschechische Amtssprache in Böhmen und Mähren zugestand, stieß er bei den deutschen Parteien auf den heftigsten Widerstand. Da Badeni im Verlauf der sich deshalb entwickelnden parlamentarischen Kämpfe die Polizei ins Abgeordnetenhäus rief, ohne der allgemeinen Erregung Herr werden zu können, erhielt er 1897 seine Entlassung.

### Frankreich.

Wie in England, so nimmt auch in Frankreich die Bewegung gegen den Jarenbesuch immer mehr zu. Die sozialistische Partei hat einen Aufruf erlassen, in dem sie sich in den stärksten Worten gegen die bevorstehende Begegnung zwischen dem Zaren und dem Präsidenten Fallières ausspricht.

In der Deputiertenkammer brachte bei der Beratung des Zolltarifs der sozialistische Abgeordnete Jaurès einen Antrag ein, der die Regierung auffordert, die Mächte zu einer internationalen Konferenz einzuladen, die auf eine stufenweise und gleichzeitige Ermäßigung der Zolltarife hinabzuehen soll. Der Antrag wurde mit großer Mehrheit angenommen.

### Italien.

In der Kammer erklärte der Staatssekretär des Innern, die Regierung sei gewillt, den Durchschereien bei der Verteilung der Erdbebenfonds rücksichtslos auf den Grund zu gehen und die äußerste Strenge gegen die Schuldigen walten zu lassen.

### Balkanstaaten.

Die türkisch-griechische Spannung wegen der Kretafrage hält an, und die Klüftungen nehmen auf beiden Seiten ihren Fortgang. Der Großvezir hat sämtliche Botschafter in Konstantinopel besucht, um vor ihnen die türkischen Kriegsvorbereitungen zu rechtfertigen. In Athen behauptet man, daß die Türkei geradezu zum Kriege dränge, da sich die an der Grenze befindlichen Truppen andauernd Übergriffe zuschulden kommen lassen.

Nach der „Frl. Ztg.“ soll der Belagerungs-

eines geliebten Toten denkt, und versetzen Sie mir, daß ich, ahnungslos, was die Gegenwart mir gebracht hat, Ihren Lebensweg in so trauriger Weise gekreuzt habe.“

„Seize Tränen stürzten aus den Augen des jungen Mädchens, als es diese Zeilen las. Mit dem Ausdruck des innigsten Mitleides ruheten die Augen ihres Vaters auf ihr.“

„Mein armes, armes Kind, wie schrecklich wirst du aus deinem jungen Liebestraum geweckt, und doch müssen wir noch Gott danken, daß das Unglück eintrat, ehe noch ein bindendes Wort zwischen dir und Warnfeld gesprochen war. — Denke dir, wie peinlich und demütigend es für uns gewesen wäre, wenn die Welt bereits das Recht gehabt hätte, dich die Braut Leos zu nennen. Mir wenigstens, der ich die Ehre eines reinen Namens über alles felle, wäre es entschuldigend gewesen, wenn es geheißen hätte, daß Obersten Strachwitz einzige Tochter war verlobt mit dem Sohne eines Schwindlers und Betrügers!“

Bei diesen Worten ihres Vaters erhob sich Wilma rasch von dem Dinnar, auf den sie zuvor von Schmerz übermannt, niedergelunten war.

„Halte ein, Vater,“ sagte sie mit bittenber, doch entschiedener Stimme, „ich kann diese herben Worte aus deinem Munde nicht hören. Du sagst, ich sei nicht Leos Braut vor der Welt, das ist wahr, aber ich bin seine Braut vor Gott und vor meinem Herzen. Mag er immerhin mir dein Wort edelmütig zurückgeben wollen, so folgt doch nicht daraus, daß ich bereit bin, es zurückzunehmen. Junge Liebe und nicht schmüder Eignung hat ihm mein Herz zu eigen gegeben, und da sollte das Unlück, das ihn getroffen hat, meinen Sinn plötzlich umwandeln? O nein, mein Vater, das kannst und darfst du von deinem Kinde nicht

zustand in Konstantinopel am 27. Juli, um den Vorabend des Jahresendes der Befassung, aufgehoben werden. In der betreffenden Anstufung, aufgehoben bekannt gegeben werden, daß der Belagerungsstand sofort wieder in strengster Form in Kraft tritt, falls sich nichtblame Zwischenfälle ereigneten.

Der bulgarischen Regierung ist von der Türkei versichert worden, daß sie der Errichtung von Militär- und Schulen durch die verschiedenen Nationalitäten in Mazedonien keinerlei Schwierigkeiten bereiten werden. Bis hierher, kann der Unterricht in diesen Schulen in der höheren Schulen findet der Unterricht in türkischer Sprache statt.

### Afrika.

Nach französischen Blättern soll die deutsche Gesandtschaft in Marokko mit Rücksicht auf den deutschen gegenwärtigen Lage die Regierung ersucht haben, unverzüglich Frankreich in seiner Eigenschaft als Nachbar Europas um sein Eingreifen in Marokko anzugehen. Nach amtlichen deutschen Erklärungen ist dieses Gerücht eine freie Erfindung.

### Asien.

Allen aus Berlin kommenden Nachrichten zufolge ist die Lage äußerst besorglich. Die die Hauptstädte lagernden Nationalisten verlangen die Auslieferung Russen aus persischen Diensten und die Zurückführung der russischen Truppen aus dem Lande. In Japan legt Rußland seine Truppenabzüge in das Innere Persiens fort. Nach Petersburger Blättern sind 3000 Mann bereit, nach Teheran aufzubrechen, um dort bei etwa ausbrechenden Unruhen die Gesandtschaft zu schützen.

## Deutscher Reichstag.

In der Freitagssitzung widmete sich der Reichstag der dritten Lesung der Reichsfinanzreform. Bei dem Braukauer war noch ein Mehrheitsantrag eingebracht worden, der die Steuerlage für neu entstehende Brauer bis 1915 um 50 und bis 1918 um 25 Prozent erhöht. Die Stimmen bei 3 Enthaltungen angenommen. Ebenso gelangte ein Antrag zur Annahme, nach dem Kommunalsteuern über 65 Pfennig pro Hektoliter über den 1. Oktober 1913 hinaus (in 2. Lesung: 1919) nicht mehr erhoben werden dürfen. Ein sozialdemokratischer Antrag auf Unterbringung arbeitslos werdender Arbeiter wurde abgelehnt. In der Gesamtabstimmung gelangte das Braukauergesetz mit 204 gegen 160 Stimmen zur Annahme. Bei der nun folgenden dritten Lesung des Tabaksteuergesetzes drachte sich die Erörterung vornehmend um die Art, wie die durch den Ertrag arbeitslos werdender Arbeiter zu unterstützen seien. Ein Antrag Giesberts (Zentr.) forderte für diese Unternehmungen eine Entschädigungspflicht zuweisen. Nach kurzer Erörterung gelangte der Paragraf über die Unterbringung arbeitslos gewordener Arbeiter in der Fassung des Amtes Giesberts zur Annahme. In der Gesamtabstimmung wurde die Vorlage mit 197 gegen 165 Stimmen bei 6 Enthaltungen angenommen. Das Haus ging über zur Beratung der Brantweinsteuer. Hier begrüßte Abg. Südekum (soz.) einen Antrag, den geboten Teil des etwaigen Aufkommens aus diesem Gezege ausschließlich zu Zwecken der Trunksuchtbekämpfung zu verwenden. S wurde unter Ablehnung des sozialdemokratischen Antrages angenommen. Ebenso wurden bei weiteren Paragrafen verschiedene Änderungsanträge der Nationalliberalen abgelehnt. Zur Annahme gelangte lediglich ein Reihe von Anträgen des Abg. Kerschke (kons.). Einer dieser Anträge, nach welchem als „Branntwein“ nur solcher Branntwein geltehalten werden dürfte, der ausschließlich aus Roggen, Weizen, Buchweizen, Hafer oder Gerste hergestellt ist, wurde mit 230 gegen 79 Stimmen angenommen. In der Gesamtabstimmung gelangte die Vorlage mit den Stimmen der Rechten und des Zentrums zur Annahme. Damit war die Tagesordnung erledigt.

Der Reichstag hat die Sozialisten für die Unterbringung arbeitslos werdender Arbeiter zu unterstützen seien. Ein Antrag Giesberts (Zentr.) forderte für diese Unternehmungen eine Entschädigungspflicht zuweisen. Nach kurzer Erörterung gelangte der Paragraf über die Unterbringung arbeitslos gewordener Arbeiter in der Fassung des Amtes Giesberts zur Annahme. In der Gesamtabstimmung wurde die Vorlage mit 197 gegen 165 Stimmen bei 6 Enthaltungen angenommen. Das Haus ging über zur Beratung der Brantweinsteuer. Hier begrüßte Abg. Südekum (soz.) einen Antrag, den geboten Teil des etwaigen Aufkommens aus diesem Gezege ausschließlich zu Zwecken der Trunksuchtbekämpfung zu verwenden. S wurde unter Ablehnung des sozialdemokratischen Antrages angenommen. Ebenso wurden bei weiteren Paragrafen verschiedene Änderungsanträge der Nationalliberalen abgelehnt. Zur Annahme gelangte lediglich ein Reihe von Anträgen des Abg. Kerschke (kons.). Einer dieser Anträge, nach welchem als „Branntwein“ nur solcher Branntwein geltehalten werden dürfte, der ausschließlich aus Roggen, Weizen, Buchweizen, Hafer oder Gerste hergestellt ist, wurde mit 230 gegen 79 Stimmen angenommen. In der Gesamtabstimmung gelangte die Vorlage mit den Stimmen der Rechten und des Zentrums zur Annahme. Damit war die Tagesordnung erledigt.

Der Reichstag hat die Sozialisten für die Unterbringung arbeitslos werdender Arbeiter zu unterstützen seien. Ein Antrag Giesberts (Zentr.) forderte für diese Unternehmungen eine Entschädigungspflicht zuweisen. Nach kurzer Erörterung gelangte der Paragraf über die Unterbringung arbeitslos gewordener Arbeiter in der Fassung des Amtes Giesberts zur Annahme. In der Gesamtabstimmung wurde die Vorlage mit 197 gegen 165 Stimmen bei 6 Enthaltungen angenommen. Das Haus ging über zur Beratung der Brantweinsteuer. Hier begrüßte Abg. Südekum (soz.) einen Antrag, den geboten Teil des etwaigen Aufkommens aus diesem Gezege ausschließlich zu Zwecken der Trunksuchtbekämpfung zu verwenden. S wurde unter Ablehnung des sozialdemokratischen Antrages angenommen. Ebenso wurden bei weiteren Paragrafen verschiedene Änderungsanträge der Nationalliberalen abgelehnt. Zur Annahme gelangte lediglich ein Reihe von Anträgen des Abg. Kerschke (kons.). Einer dieser Anträge, nach welchem als „Branntwein“ nur solcher Branntwein geltehalten werden dürfte, der ausschließlich aus Roggen, Weizen, Buchweizen, Hafer oder Gerste hergestellt ist, wurde mit 230 gegen 79 Stimmen angenommen. In der Gesamtabstimmung gelangte die Vorlage mit den Stimmen der Rechten und des Zentrums zur Annahme. Damit war die Tagesordnung erledigt.

Der Reichstag hat die Sozialisten für die Unterbringung arbeitslos werdender Arbeiter zu unterstützen seien. Ein Antrag Giesberts (Zentr.) forderte für diese Unternehmungen eine Entschädigungspflicht zuweisen. Nach kurzer Erörterung gelangte der Paragraf über die Unterbringung arbeitslos gewordener Arbeiter in der Fassung des Amtes Giesberts zur Annahme. In der Gesamtabstimmung wurde die Vorlage mit 197 gegen 165 Stimmen bei 6 Enthaltungen angenommen. Das Haus ging über zur Beratung der Brantweinsteuer. Hier begrüßte Abg. Südekum (soz.) einen Antrag, den geboten Teil des etwaigen Aufkommens aus diesem Gezege ausschließlich zu Zwecken der Trunksuchtbekämpfung zu verwenden. S wurde unter Ablehnung des sozialdemokratischen Antrages angenommen. Ebenso wurden bei weiteren Paragrafen verschiedene Änderungsanträge der Nationalliberalen abgelehnt. Zur Annahme gelangte lediglich ein Reihe von Anträgen des Abg. Kerschke (kons.). Einer dieser Anträge, nach welchem als „Branntwein“ nur solcher Branntwein geltehalten werden dürfte, der ausschließlich aus Roggen, Weizen, Buchweizen, Hafer oder Gerste hergestellt ist, wurde mit 230 gegen 79 Stimmen angenommen. In der Gesamtabstimmung gelangte die Vorlage mit den Stimmen der Rechten und des Zentrums zur Annahme. Damit war die Tagesordnung erledigt.

Der Reichstag hat die Sozialisten für die Unterbringung arbeitslos werdender Arbeiter zu unterstützen seien. Ein Antrag Giesberts (Zentr.) forderte für diese Unternehmungen eine Entschädigungspflicht zuweisen. Nach kurzer Erörterung gelangte der Paragraf über die Unterbringung arbeitslos gewordener Arbeiter in der Fassung des Amtes Giesberts zur Annahme. In der Gesamtabstimmung wurde die Vorlage mit 197 gegen 165 Stimmen bei 6 Enthaltungen angenommen. Das Haus ging über zur Beratung der Brantweinsteuer. Hier begrüßte Abg. Südekum (soz.) einen Antrag, den geboten Teil des etwaigen Aufkommens aus diesem Gezege ausschließlich zu Zwecken der Trunksuchtbekämpfung zu verwenden. S wurde unter Ablehnung des sozialdemokratischen Antrages angenommen. Ebenso wurden bei weiteren Paragrafen verschiedene Änderungsanträge der Nationalliberalen abgelehnt. Zur Annahme gelangte lediglich ein Reihe von Anträgen des Abg. Kerschke (kons.). Einer dieser Anträge, nach welchem als „Branntwein“ nur solcher Branntwein geltehalten werden dürfte, der ausschließlich aus Roggen, Weizen, Buchweizen, Hafer oder Gerste hergestellt ist, wurde mit 230 gegen 79 Stimmen angenommen. In der Gesamtabstimmung gelangte die Vorlage mit den Stimmen der Rechten und des Zentrums zur Annahme. Damit war die Tagesordnung erledigt.

Der Reichstag hat die Sozialisten für die Unterbringung arbeitslos werdender Arbeiter zu unterstützen seien. Ein Antrag Giesberts (Zentr.) forderte für diese Unternehmungen eine Entschädigungspflicht zuweisen. Nach kurzer Erörterung gelangte der Paragraf über die Unterbringung arbeitslos gewordener Arbeiter in der Fassung des Amtes Giesberts zur Annahme. In der Gesamtabstimmung wurde die Vorlage mit 197 gegen 165 Stimmen bei 6 Enthaltungen angenommen. Das Haus ging über zur Beratung der Brantweinsteuer. Hier begrüßte Abg. Südekum (soz.) einen Antrag, den geboten Teil des etwaigen Aufkommens aus diesem Gezege ausschließlich zu Zwecken der Trunksuchtbekämpfung zu verwenden. S wurde unter Ablehnung des sozialdemokratischen Antrages angenommen. Ebenso wurden bei weiteren Paragrafen verschiedene Änderungsanträge der Nationalliberalen abgelehnt. Zur Annahme gelangte lediglich ein Reihe von Anträgen des Abg. Kerschke (kons.). Einer dieser Anträge, nach welchem als „Branntwein“ nur solcher Branntwein geltehalten werden dürfte, der ausschließlich aus Roggen, Weizen, Buchweizen, Hafer oder Gerste hergestellt ist, wurde mit 230 gegen 79 Stimmen angenommen. In der Gesamtabstimmung gelangte die Vorlage mit den Stimmen der Rechten und des Zentrums zur Annahme. Damit war die Tagesordnung erledigt.

Der Reichstag hat die Sozialisten für die Unterbringung arbeitslos werdender Arbeiter zu unterstützen seien. Ein Antrag Giesberts (Zentr.) forderte für diese Unternehmungen eine Entschädigungspflicht zuweisen. Nach kurzer Erörterung gelangte der Paragraf über die Unterbringung arbeitslos gewordener Arbeiter in der Fassung des Amtes Giesberts zur Annahme. In der Gesamtabstimmung wurde die Vorlage mit 197 gegen 165 Stimmen bei 6 Enthaltungen angenommen. Das Haus ging über zur Beratung der Brantweinsteuer. Hier begrüßte Abg. Südekum (soz.) einen Antrag, den geboten Teil des etwaigen Aufkommens aus diesem Gezege ausschließlich zu Zwecken der Trunksuchtbekämpfung zu verwenden. S wurde unter Ablehnung des sozialdemokratischen Antrages angenommen. Ebenso wurden bei weiteren Paragrafen verschiedene Änderungsanträge der Nationalliberalen abgelehnt. Zur Annahme gelangte lediglich ein Reihe von Anträgen des Abg. Kerschke (kons.). Einer dieser Anträge, nach welchem als „Branntwein“ nur solcher Branntwein geltehalten werden dürfte, der ausschließlich aus Roggen, Weizen, Buchweizen, Hafer oder Gerste hergestellt ist, wurde mit 230 gegen 79 Stimmen angenommen. In der Gesamtabstimmung gelangte die Vorlage mit den Stimmen der Rechten und des Zentrums zur Annahme. Damit war die Tagesordnung erledigt.

Der Reichstag hat die Sozialisten für die Unterbringung arbeitslos werdender Arbeiter zu unterstützen seien. Ein Antrag Giesberts (Zentr.) forderte für diese Unternehmungen eine Entschädigungspflicht zuweisen. Nach kurzer Erörterung gelangte der Paragraf über die Unterbringung arbeitslos gewordener Arbeiter in der Fassung des Amtes Giesberts zur Annahme. In der Gesamtabstimmung wurde die Vorlage mit 197 gegen 165 Stimmen bei 6 Enthaltungen angenommen. Das Haus ging über zur Beratung der Brantweinsteuer. Hier begrüßte Abg. Südekum (soz.) einen Antrag, den geboten Teil des etwaigen Aufkommens aus diesem Gezege ausschließlich zu Zwecken der Trunksuchtbekämpfung zu verwenden. S wurde unter Ablehnung des sozialdemokratischen Antrages angenommen. Ebenso wurden bei weiteren Paragrafen verschiedene Änderungsanträge der Nationalliberalen abgelehnt. Zur Annahme gelangte lediglich ein Reihe von Anträgen des Abg. Kerschke (kons.). Einer dieser Anträge, nach welchem als „Branntwein“ nur solcher Branntwein geltehalten werden dürfte, der ausschließlich aus Roggen, Weizen, Buchweizen, Hafer oder Gerste hergestellt ist, wurde mit 230 gegen 79 Stimmen angenommen. In der Gesamtabstimmung gelangte die Vorlage mit den Stimmen der Rechten und des Zentrums zur Annahme. Damit war die Tagesordnung erledigt.

Der Reichstag hat die Sozialisten für die Unterbringung arbeitslos werdender Arbeiter zu unterstützen seien. Ein Antrag Giesberts (Zentr.) forderte für diese Unternehmungen eine Entschädigungspflicht zuweisen. Nach kurzer Erörterung gelangte der Paragraf über die Unterbringung arbeitslos gewordener Arbeiter in der Fassung des Amtes Giesberts zur Annahme. In der Gesamtabstimmung wurde die Vorlage mit 197 gegen 165 Stimmen bei 6 Enthaltungen angenommen. Das Haus ging über zur Beratung der Brantweinsteuer. Hier begrüßte Abg. Südekum (soz.) einen Antrag, den geboten Teil des etwaigen Aufkommens aus diesem Gezege ausschließlich zu Zwecken der Trunksuchtbekämpfung zu verwenden. S wurde unter Ablehnung des sozialdemokratischen Antrages angenommen. Ebenso wurden bei weiteren Paragrafen verschiedene Änderungsanträge der Nationalliberalen abgelehnt. Zur Annahme gelangte lediglich ein Reihe von Anträgen des Abg. Kerschke (kons.). Einer dieser Anträge, nach welchem als „Branntwein“ nur solcher Branntwein geltehalten werden dürfte, der ausschließlich aus Roggen, Weizen, Buchweizen, Hafer oder Gerste hergestellt ist, wurde mit 230 gegen 79 Stimmen angenommen. In der Gesamtabstimmung gelangte die Vorlage mit den Stimmen der Rechten und des Zentrums zur Annahme. Damit war die Tagesordnung erledigt.

Der Reichstag hat die Sozialisten für die Unterbringung arbeitslos werdender Arbeiter zu unterstützen seien. Ein Antrag Giesberts (Zentr.) forderte für diese Unternehmungen eine Entschädigungspflicht zuweisen. Nach kurzer Erörterung gelangte der Paragraf über die Unterbringung arbeitslos gewordener Arbeiter in der Fassung des Amtes Giesberts zur Annahme. In der Gesamtabstimmung wurde die Vorlage mit 197 gegen 165 Stimmen bei 6 Enthaltungen angenommen. Das Haus ging über zur Beratung der Brantweinsteuer. Hier begrüßte Abg. Südekum (soz.) einen Antrag, den geboten Teil des etwaigen Aufkommens aus diesem Gezege ausschließlich zu Zwecken der Trunksuchtbekämpfung zu verwenden. S wurde unter Ablehnung des sozialdemokratischen Antrages angenommen. Ebenso wurden bei weiteren Paragrafen verschiedene Änderungsanträge der Nationalliberalen abgelehnt. Zur Annahme gelangte lediglich ein Reihe von Anträgen des Abg. Kerschke (kons.). Einer dieser Anträge, nach welchem als „Branntwein“ nur solcher Branntwein geltehalten werden dürfte, der ausschließlich aus Roggen, Weizen, Buchweizen, Hafer oder Gerste hergestellt ist, wurde mit 230 gegen 79 Stimmen angenommen. In der Gesamtabstimmung gelangte die Vorlage mit den Stimmen der Rechten und des Zentrums zur Annahme. Damit war die Tagesordnung erledigt.

Der Reichstag hat die Sozialisten für die Unterbringung arbeitslos werdender Arbeiter zu unterstützen seien. Ein Antrag Giesberts (Zentr.) forderte für diese Unternehmungen eine Entschädigungspflicht zuweisen. Nach kurzer Erörterung gelangte der Paragraf über die Unterbringung arbeitslos gewordener Arbeiter in der Fassung des Amtes Giesberts zur Annahme. In der Gesamtabstimmung wurde die Vorlage mit 197 gegen 165 Stimmen bei 6 Enthaltungen angenommen. Das Haus ging über zur Beratung der Brantweinsteuer. Hier begrüßte Abg. Südekum (soz.) einen Antrag, den geboten Teil des etwaigen Aufkommens aus diesem Gezege ausschließlich zu Zwecken der Trunksuchtbekämpfung zu verwenden. S wurde unter Ablehnung des sozialdemokratischen Antrages angenommen. Ebenso wurden bei weiteren Paragrafen verschiedene Änderungsanträge der Nationalliberalen abgelehnt. Zur Annahme gelangte lediglich ein Reihe von Anträgen des Abg. Kerschke (kons.). Einer dieser Anträge, nach welchem als „Branntwein“ nur solcher Branntwein geltehalten werden dürfte, der ausschließlich aus Roggen, Weizen, Buchweizen, Hafer oder Gerste hergestellt ist, wurde mit 230 gegen 79 Stimmen angenommen. In der Gesamtabstimmung gelangte die Vorlage mit den Stimmen der Rechten und des Zentrums zur Annahme. Damit war die Tagesordnung erledigt.

Der Reichstag hat die Sozialisten für die Unterbringung arbeitslos werdender Arbeiter zu unterstützen seien. Ein Antrag Giesberts (Zentr.) forderte für diese Unternehmungen eine Entschädigungspflicht zuweisen. Nach kurzer Erörterung gelangte der Paragraf über die Unterbringung arbeitslos gewordener Arbeiter in der Fassung des Amtes Giesberts zur Annahme. In der Gesamtabstimmung wurde die Vorlage mit 197 gegen 165 Stimmen bei 6 Enthaltungen angenommen. Das Haus ging über zur Beratung der Brantweinsteuer. Hier begrüßte Abg. Südekum (soz.) einen Antrag, den geboten Teil des etwaigen Aufkommens aus diesem Gezege ausschließlich zu Zwecken der Trunksuchtbekämpfung zu verwenden. S wurde unter Ablehnung des sozialdemokratischen Antrages angenommen. Ebenso wurden bei weiteren Paragrafen verschiedene Änderungsanträge der Nationalliberalen abgelehnt. Zur Annahme gelangte lediglich ein Reihe von Anträgen des Abg. Kerschke (kons.). Einer dieser Anträge, nach welchem als „Branntwein“ nur solcher Branntwein geltehalten werden dürfte, der ausschließlich aus Roggen, Weizen, Buchweizen, Hafer oder Gerste hergestellt ist, wurde mit 230 gegen 79 Stimmen angenommen. In der Gesamtabstimmung gelangte die Vorlage mit den Stimmen der Rechten und des Zentrums zur Annahme. Damit war die Tagesordnung erledigt.

Der Reichstag hat die Sozialisten für die Unterbringung arbeitslos werdender Arbeiter zu unterstützen seien. Ein Antrag Giesberts (Zentr.) forderte für diese Unternehmungen eine Entschädigungspflicht zuweisen. Nach kurzer Erörterung gelangte der Paragraf über die Unterbringung arbeitslos gewordener Arbeiter in der Fassung des Amtes Giesberts zur Annahme. In der Gesamtabstimmung wurde die Vorlage mit 197 gegen 165 Stimmen bei 6 Enthaltungen angenommen. Das Haus ging über zur Beratung der Brantweinsteuer. Hier begrüßte Abg. Südekum (soz.) einen Antrag, den geboten Teil des etwaigen Aufkommens aus diesem Gezege ausschließlich zu Zwecken der Trunksuchtbekämpfung zu verwenden. S wurde unter Ablehnung des sozialdemokratischen Antrages angenommen. Ebenso wurden bei weiteren Paragrafen verschiedene Änderungsanträge der Nationalliberalen abgelehnt. Zur Annahme gelangte lediglich ein Reihe von Anträgen des Abg. Kerschke (kons.). Einer dieser Anträge, nach welchem als „Branntwein“ nur solcher Branntwein geltehalten werden dürfte, der ausschließlich aus Roggen, Weizen, Buchweizen, Hafer oder Gerste hergestellt ist, wurde mit 230 gegen 79 Stimmen angenommen. In der Gesamtabstimmung gelangte die Vorlage mit den Stimmen der Rechten und des Zentrums zur Annahme. Damit war die Tagesordnung erledigt.

Der Reichstag hat die Sozialisten für die Unterbringung arbeitslos werdender Arbeiter zu unterstützen seien. Ein Antrag Giesberts (Zentr.) forderte für diese Unternehmungen eine Entschädigungspflicht zuweisen. Nach kurzer Erörterung gelangte der Paragraf über die Unterbringung arbeitslos gewordener Arbeiter in der Fassung des Amtes Giesberts zur Annahme. In der Gesamtabstimmung wurde die Vorlage mit 197 gegen 165 Stimmen bei 6 Enthaltungen angenommen. Das Haus ging über zur Beratung der Brantweinsteuer. Hier begrüßte Abg. Südekum (soz.) einen Antrag, den geboten Teil des etwaigen Aufkommens aus diesem Gezege ausschließlich zu Zwecken der Trunksuchtbekämpfung zu verwenden. S wurde unter Ablehnung des sozialdemokratischen Antrages angenommen. Ebenso wurden bei weiteren Paragrafen verschiedene Änderungsanträge der Nationalliberalen abgelehnt. Zur Annahme gelangte lediglich ein Reihe von Anträgen des Abg. Kerschke (kons.). Einer dieser Anträge, nach welchem als „Branntwein“ nur solcher Branntwein geltehalten werden dürfte, der ausschließlich aus Roggen, Weizen, Buchweizen, Hafer oder Gerste hergestellt ist, wurde mit 230 gegen 79 Stimmen angenommen. In der Gesamtabstimmung gelangte die Vorlage mit den Stimmen der Rechten und des Zentrums zur Annahme. Damit war die Tagesordnung erledigt.

Der Reichstag hat die Sozialisten für die Unterbringung arbeitslos werdender Arbeiter zu unterstützen seien. Ein Antrag Giesberts (Zentr.) forderte für diese Unternehmungen eine Entschädigungspflicht zuweisen. Nach kurzer Erörterung gelangte der Paragraf über die Unterbringung arbeitslos gewordener Arbeiter in der Fassung des Amtes Giesberts zur Annahme. In der Gesamtabstimmung wurde die Vorlage mit 197 gegen 165 Stimmen bei 6 Enthaltungen angenommen. Das Haus ging über zur Beratung der Brantweinsteuer. Hier begrüßte Abg. Südekum (soz.) einen Antrag, den geboten Teil des etwaigen Aufkommens aus diesem Gezege ausschließlich zu Zwecken der Trunksuchtbekämpfung zu verwenden. S wurde unter Ablehnung des sozialdemokratischen Antrages angenommen. Ebenso wurden bei weiteren Paragrafen verschiedene Änderungsanträge der Nationalliberalen abgelehnt. Zur Annahme gelangte lediglich ein Reihe von Anträgen des Abg. Kerschke (kons.). Einer dieser Anträge, nach welchem als „Branntwein“ nur solcher Branntwein geltehalten werden dürfte, der ausschließlich aus Roggen, Weizen, Buchweizen, Hafer oder Gerste hergestellt ist, wurde mit 230 gegen 79 Stimmen angenommen. In der Gesamtabstimmung gelangte die Vorlage mit den Stimmen der Rechten und des Zentrums zur Annahme. Damit war die Tagesordnung erledigt.

Der Reichstag hat die Sozialisten für die Unterbringung arbeitslos werdender Arbeiter zu unterstützen seien. Ein Antrag Giesberts (Zentr.) forderte für diese Unternehmungen eine Entschädigungspflicht zuweisen. Nach kurzer Erörterung gelangte der Paragraf über die Unterbringung arbeitslos gewordener Arbeiter in der Fassung des Amtes Giesberts zur Annahme. In der Gesamtabstimmung wurde die Vorlage mit 197 gegen 165 Stimmen bei 6 Enthaltungen angenommen. Das Haus ging über zur Beratung der Brantweinsteuer. Hier begrüßte Abg. Südekum (soz.) einen Antrag, den geboten Teil des etwaigen Aufkommens aus diesem Gezege ausschließlich zu Zwecken der Trunksuchtbekämpfung zu verwenden. S wurde unter Ablehnung des sozialdemokratischen Antrages angenommen. Ebenso wurden bei weiteren Paragrafen verschiedene Änderungsanträge der Nationalliberalen abgelehnt. Zur Annahme gelangte lediglich ein Reihe von Anträgen des Abg. Kerschke (kons.). Einer dieser Anträge, nach welchem als „Branntwein“ nur solcher Branntwein geltehalten werden dürfte, der ausschließlich aus Roggen, Weizen, Buchweizen, Hafer oder Gerste hergestellt ist, wurde mit 230 gegen 79 Stimmen angenommen. In der Gesamtabstimmung gelangte die Vorlage mit den Stimmen der Rechten und des Zentrums zur Annahme. Damit war die Tagesordnung erledigt.

Der Reichstag hat die Sozialisten für die Unterbringung arbeitslos werdender Arbeiter zu unterstützen seien. Ein Antrag Giesberts (Zentr.) forderte für diese Unternehmungen eine Entschädigungspflicht zuweisen. Nach kurzer Erörterung gelangte der Paragraf über die Unterbringung arbeitslos gewordener Arbeiter in der Fassung des Amtes Giesberts zur Annahme. In der Gesamtabstimmung wurde die Vorlage mit 197 gegen 165 Stimmen bei 6 Enthaltungen angenommen. Das Haus ging über zur Beratung der Brantweinsteuer. Hier begrüßte Abg. Südekum (soz.) einen Antrag, den geboten Teil des etwaigen Aufkommens aus diesem Gezege ausschließlich zu Zwecken der Trunksuchtbekämpfung zu verwenden. S wurde unter Ablehnung des sozialdemokratischen Antrages angenommen. Ebenso wurden bei weiteren Paragrafen verschiedene Änderungsanträge der Nationalliberalen abgelehnt. Zur Annahme gelangte lediglich ein Reihe von Anträgen des Abg. Kerschke (kons.). Einer dieser Anträge, nach welchem als „Branntwein“ nur solcher Branntwein geltehalten werden dürfte, der ausschließlich aus Roggen, Weizen, Buchweizen, Hafer oder Gerste hergestellt ist, wurde mit 230 gegen 79 Stimmen angenommen. In der Gesamtabstimmung gelangte die Vorlage mit den Stimmen der Rechten und des Zentrums zur Annahme. Damit war die Tagesordnung erledigt.

Der Reichstag hat die Sozialisten für die Unterbringung arbeitslos werdender Arbeiter zu unterstützen seien. Ein Antrag Giesberts (Zentr.) forderte für diese Unternehmungen eine Entschädigungspflicht zuweisen. Nach kurzer Erörterung gelangte der Paragraf über die Unterbringung arbeitslos gewordener Arbeiter in der Fassung des Amtes Giesberts zur Annahme. In der Gesamtabstimmung wurde die Vorlage mit 197 gegen 165 Stimmen bei 6 Enthaltungen angenommen. Das Haus ging über zur Beratung der Brantweinsteuer. Hier begrüßte Abg. Südekum (soz.) einen Antrag, den geboten Teil des etwaigen Aufkommens aus diesem Gezege ausschließlich zu Zwecken der Trunksuchtbekämpfung zu verwenden. S wurde unter Ablehnung des sozialdemokratischen Antrages angenommen. Ebenso wurden bei weiteren Paragrafen verschiedene Änderungsanträge der Nationalliberalen abgelehnt. Zur Annahme gelangte lediglich ein Reihe von Anträgen des Abg. Kerschke (kons.). Einer dieser Anträge, nach welchem als „Branntwein“ nur solcher Branntwein geltehalten werden dürfte, der ausschließlich aus Roggen, Weizen, Buchweizen, Hafer oder Gerste hergestellt ist, wurde mit 230 gegen 79 Stimmen angenommen. In der Gesamtabstimmung gelangte die Vorlage mit den Stimmen der Rechten und des Zentrums zur Annahme. Damit war die Tagesordnung erledigt.

Der Reichstag hat die Sozialisten für die Unterbringung arbeitslos werdender Arbeiter zu unterstützen seien. Ein Antrag Giesberts (Zentr.) forderte für diese Unternehmungen eine Entschädigungspflicht zuweisen. Nach kurzer Erörterung gelangte der Paragraf über die Unterbringung arbeitslos gewordener Arbeiter in der Fassung des Amtes Giesberts zur Annahme. In der Gesamtabstimmung wurde die Vorlage mit 197 gegen 165 Stimmen bei 6 Enthaltungen angenommen. Das Haus ging über zur Beratung der Brantweinsteuer. Hier begrüßte Abg. Südekum (soz.) einen Antrag, den geboten Teil des etwaigen Aufkommens aus diesem Gezege ausschließlich zu Zwecken der Trunksuchtbekämpfung zu verwenden. S wurde unter Ablehnung des sozialdemokratischen Antrages angenommen. Ebenso wurden bei weiteren Paragrafen verschiedene Änderungsanträge der Nationalliberalen abgelehnt. Zur Annahme gelangte lediglich ein Reihe von Anträgen des Abg. Kerschke (kons.). Einer dieser Anträge, nach welchem als „Branntwein“ nur solcher Branntwein geltehalten werden dürfte, der ausschließlich aus Roggen, Weizen, Buchweizen, Hafer oder Gerste hergestellt ist, wurde mit 230 gegen 79 Stimmen angenommen. In der Gesamtabstimmung gelangte die Vorlage mit den Stimmen der Rechten und des Zentrums zur Annahme. Damit war die Tagesordnung erledigt.

Der Reichstag hat die Sozialisten für die Unterbringung arbeitslos werdender Arbeiter zu unterstützen seien. Ein Antrag Giesberts (Zentr.) forderte für diese Unternehmungen eine Entschädigungspflicht zuweisen. Nach kurzer Erörterung gelangte der Paragraf über die Unterbringung arbeitslos gewordener Arbeiter in der Fassung des Amtes Giesberts zur Annahme. In der Gesamtabstimmung wurde die Vorlage mit 197 gegen 165 Stimmen bei 6 Enthaltungen angenommen. Das Haus ging über zur Beratung der Brantweinsteuer. Hier begrüßte Abg. Südekum (soz.) einen Antrag, den geboten Teil des etwaigen Aufkommens aus diesem Gezege ausschließlich zu Zwecken der Trunksuchtbekämpfung zu verwenden. S wurde unter Ablehnung des sozialdemokratischen Antrages angenommen. Ebenso wurden bei weiteren Paragrafen verschiedene Änderungsanträge der Nationalliberalen abgelehnt. Zur Annahme gelangte lediglich ein Reihe von Anträgen des Abg. Kerschke (kons.). Einer dieser Anträge, nach welchem als „Branntwein“ nur solcher Branntwein geltehalten werden dürfte, der ausschließlich aus Roggen, Weizen, Buchweizen, Hafer oder Gerste hergestellt ist, wurde mit 230 gegen 79 Stimmen angenommen. In der Gesamtabstimmung gelangte die Vorlage mit den Stimmen der Rechten und des Zentrums zur Annahme. Damit war die Tagesordnung erledigt.

Der Reichstag hat die Sozialisten für die Unterbringung arbeitslos werdender Arbeiter zu unterstützen seien. Ein Antrag Giesberts (Zentr.) forderte für diese Unternehmungen eine Entschädigungspflicht zuweisen. Nach kurzer Erörterung gelangte der Paragraf über die Unterbringung arbeitslos gewordener Arbeiter in der Fassung des Amtes Giesberts zur Annahme. In der Gesamtabstimmung wurde die Vorlage mit 197 gegen 165 Stimmen bei 6 Enthaltungen angenommen. Das Haus ging über zur Beratung der Brantweinsteuer. Hier begrüßte Abg. Südekum (soz.) einen Antrag, den geboten Teil des etwaigen Aufkommens aus diesem Gezege ausschließlich zu Zwecken der Trunksuchtbekämpfung zu verwenden. S wurde unter Ablehnung des sozialdemokratischen Antrages angenommen. Ebenso wurden bei weiteren Paragrafen verschiedene Änderungsanträge der Nationalliberalen abgelehnt. Zur Annahme gelangte lediglich ein Reihe von Anträgen des Abg. Kerschke (kons.). Einer dieser Anträge, nach welchem als „Branntwein“ nur solcher Branntwein geltehalten werden dürfte, der ausschließlich aus Roggen, Weizen, Buchweizen, Hafer oder Gerste hergestellt ist, wurde mit 230 gegen 79 Stimmen angenommen. In der Gesamtabstimmung gelangte die Vorlage mit den Stimmen der Rechten und des Zentrums zur Annahme. Damit war die Tagesordnung erledigt.

Der Reichstag hat die Sozialisten für die Unterbringung arbeitslos werdender Arbeiter zu unterstützen seien. Ein Antrag Giesberts (Zentr.) forderte für diese Unternehmungen eine Entschädigungspflicht zuweisen. Nach kurzer Erörterung gelangte der Paragraf über die Unterbringung arbeitslos gewordener Arbeiter in der Fassung des Amtes Giesberts zur Annahme. In der Gesamtabstimmung wurde die Vorlage mit 197 gegen 165 Stimmen bei 6 Enthaltungen angenommen. Das Haus ging über zur Beratung der Brantweinsteuer. Hier begrüßte Abg. Südekum (soz.) einen Antrag, den geboten Teil des etwaigen Aufkommens aus diesem Gezege ausschließlich zu Zwecken der Trunksuchtbekämpfung zu verwenden. S wurde unter Ablehnung des sozialdemokratischen Antrages angenommen. Ebenso wurden bei weiteren Paragrafen verschiedene Änderungsanträge der Nationalliberalen abgelehnt. Zur Annahme gelangte lediglich ein Reihe von Anträgen des Abg. Kerschke (kons.). Einer dieser Anträge, nach welchem als „Branntwein“ nur solcher Branntwein geltehalten werden dürfte, der ausschließlich aus Roggen, Weizen, Buchweizen, Hafer oder Gerste hergestellt ist, wurde mit 230 gegen 79 Stimmen angenommen. In der Gesamtabstimmung gelangte die Vorlage mit den Stimmen der Rechten und des Zentrums zur Annahme. Damit war die Tagesordnung erledigt.

Der Reichstag hat die Sozialisten für die Unterbringung



# Anzeigen.

## Schankmachung.

Die hiesigen Gastwirte werden darauf aufmerksam gemacht, daß nach dem am 1. ds. Mts. in Kraft getretenen Gesetz vom 26. Juni 1909 — betr. Abänderung des Stempelsteuergesetzes vom 31. Juli 1895. — Die Stempelkosten für Tanzmusterlaubnisscheine fortan 5 M. betragen.

Es würden also für die Erlaubnis einer öffentlichen Tanzmusik einschl. der Luftbarkeitssteuern für die Folge statt 3,50 — 7,00 M. zu zahlen sein.

Spangenberg, den 10. Juli 1909.

Die Polizei-Verwaltung.  
Bender.

Alle Damen und Herren, welche sich am Festzug in Kostümen zu beteiligen wünschen (auch zu Pferde), werden **Donnerstag, den 15. ds. Mts., abends 7/9 Uhr** in die Gastwirtschaft von Valentin Siebert zur näheren Besprechung hierdurch freundlich eingeladen.

Spangenberg, den 14. Juli 1909.

## Die Festleitung.

Ich mache darauf aufmerksam, daß ich in meinem vor dem Obertor gelegenen Garten **Gift** legen werde.

Spangenberg, den 14. Juli 1909.

H. Werner, Stadtrechner.

## Ein vorzügliches Grünfütter Saat-Wicken

hat vorrätig

M. J. Spangenthal Ww.

Saatzeit: der ganze Monat Juli.

**Herde, Reg.-Herde,**  
Neue und gebrauchte offeriert zu billigen Ausnahme-Preisen

H. Mohr.

Eine Anzahl, teils eingetauscht  
teils vermietet gewesener

## Pianinos

mahagoni Mk. 265.—  
schwarz „ 345.—  
nussbaum, matt „ 435.—  
nussbaum matt u. blank, „ 475.—  
nussbaum mit

Goldgravierung „ 485.—  
u. s. w. zu verkaufen, auch gegen Raten

Beckmann, Pianofortefabrik  
Cassel, Bremerstrasse 12.

**Wasser- u. Jauchefässer**  
(gebrauchte Weinfässer) in länglicher Form aus Eichenholz 500/600 Liter 15 — 20 M., 1000/1200 Ltr. 25 — 30 M.

Gebr. Manss, Cassel-Bettenhausen,  
Fabrik- und Käuferi.  
Telefon 171.

## Emil Fischer

### Eschwege.

Dampf-Färberei, Druckerei und chem. Reinigung.

Das Färben und Reinigen von Herren- u. Damen-Garderobe in allen Stoffen in ganzem und zertrenntem Zustande wird **tadellos, bei billigster Preisstellung** ausgeführt. Desgleichen das Färben von Weidervand, Leinen, Wolle, alle Arten Strick- und Webgarne, sowie alle in das Färbereifach einschlagenden Arbeiten.

Druckerei von Blau- u. Oeldruck zu Bettzeugen, Schürzen und Hauskleidern in neuen und geschmackvollen Mustern bei sauberster Ausführung.

Annahmestelle:

Salomon Spangenthal, Spangenberg.

Statt Karten.

Elisabeth Schmidt  
August Möller

Verlobte.

Spangenberg, im Juli 1909.

## Die neuesten

**Mc. Cormick-Grasmäher,**  
Getreidemäher mit Selbstbinder,  
Heuwender und Heurechen,  
sowie sämtliche Ersatzteile

empfiehlt stets auf Lager

**J. S. Herbold, Spangenberg,**

Bau- u. Maschinenschlosserei. — Lager von sämtl. landwirtschaftl. Maschinen.

## Filiale der Dresdner Bank

Cölnische Strasse 11. CASSEL Cölnische Strasse 11.

(vormals **Mauer & Plaut**).

Aktien-Kapital und Reserven  
Mark 231,500,000.—

Scheck- und Konto-Korrent-Verkehr.

An- und Verkauf von Wertpapieren, fremden Geldsorten,  
Schecks und Wechseln aufs In- und Ausland.

Ausstellung von Kreditbriefen.

Einlösung von Coupons und Dividendscheinen sowie ausgelosten Wertpapieren.

Übernahme von Wertpapieren in sichere Aufbewahrung und Verwaltung, sowie Verlosungskontrolle derselben und Versicherung gegen Kursverluste durch Auslosung.  
Vermietung von Schrankfächern in unserer feuer- und diebesicheren Stahlkammer.

Annahme von verzinslichen Depositengeldern.

## Fahmentuch!

Waschechtes Fahmentuch in schwarz-weiß-rot aus einem Stück gewebt empfiehlt billigt  
**M. Müller.**

600-jährige Jubelfeier der Stadt Spangenberg  
zur Erneuerung der Stadtrechte vom 5.—9. August 1909.  
Das Festspiel

## „Kuno & Else“

von Schriftsteller **Karl Engelhardt** in Hanau, broschiert 2 Mark ist erschienen. Zu haben durch Bürgermeisteramt Spangenberg und Herrn Kaufmann **Louis Salzmann** in Spangenberg.

### Inox. Töpfe

kauft man am besten und billigsten bei  
**Levi Spangenthal**

**Werke, Journale und Zeitschriften** des In- und Auslandes, sowie sämtliche Erscheinungen des Buch- u. Musikalienhandels liefert die Buch- und Musikalienhandlung von

**Heinrich Lösch.**

### Georg Sachse,

Schneider, Spangenberg

empfiehlt sich zur **Anfertigung fein. Herrenkleidung** nach Maß zu reellen, billigen Preisen bei guter Bedienung.

### Eine Schneiderin

sucht Kundenschaft in und außer dem Hause.  
**M. Weitmeyer, Obertor.**

## Ackerpflüge,

sowie Defen, Herde, Kessel, Jauchefässer, Krähne u. Pumpen sind billigst zu haben bei

**Levi Spangenthal.**

Verkaufe Umständebahler 12 Stück ganz junge, schwere, sehr gute **Legenhühner mit Hahn** (Minorca-Rasse). **Anton Mell**, Weißbindermeister. Auch steht daselbst ein guter **Kochofen** und eine **Krippe** aus Sandstein, Länge 1,20 Mtr. zu verkaufen.



Ein junger guter **Zugochse**

steht zum Verkauf bei **Heinrich Horn, Günterob.** Morgen Donnerstag vormittag von 9 Uhr ab

## Speckkuchen.

**Wilhelm Mohr, Obertor.**

Empfehle **prima Kochwurst**, ganz vorzüglich in Geschmack, sowie

**Wurstfett** in einzeln à Pfd. 60 Pf., 10 Pfd. 5 M.

— nur im Monat Juli. —

Töpfe müssen mitgebracht werden.  
**A. Meurer, Metzgermeister.**

Zu Freitag früh:  
**pr. frischen Schellfisch.**

H. Mohr.

## 1 Schneidergejellen

sucht sofort

**Georg Fröhlich, Schneidermstr.,** Notenburg a/S., Markt 224.

**Junger Bursche** von 15 bis 18 Jahren für leichte Arbeit nach Melfungen zu einem Pferd gesucht. Näh. i. d. Exped. ds. Bl.

**Turn-Verein** Froher Mut.

**Heute abend Turnstunde.**

Die Mutter von Vereinsabzeichen sind eingetroffen und können heute abend im Vereinslokal angegehrt werden.  
**Der Vorstand.**

## Gemischter Chor

„Liederkränzchen“.

Die **Gesangstunde** fällt diese Woche aus.

Der Gesamtlauflage liegt ein Prospekt der Firma **Gebr. Gasser** vorm. M. Schneider-Cassel bei, worauf wir besonders hinweisen.

## Coursbericht

des Bankgeschäfts  
**Gebrüder Zahn, Cassel**  
Lutherstrasse 3.

Brief. Geld.

3 1/2% Preuß. Consols	—	—
3% Preuß. Consols	—	—
3 1/4% Landes-Credit	—	—
Cassien-Obligationen	—	—
3% Landes-Credit-Cassien-Obligationen	—	—
4% Landes-Credit-Cassien-Obligationen 20	101 1/4	—
3 1/2% Landes-Credit-Cassien-Obligationen 21	96	—
4% Landes-Credit-Cassien-Obligationen 22	101 1/4	—
3 1/2% Cassier Stadt-Döl	101 1/4	—
4% Preuß. Boden-Credit-Pfandbriefe	101	—
4% Schwarzburg-Hypoth.-Pfandbriefe	101 1/4	—
4% Rüb. staatl. garant. Eisenbahn-Prior. versch.	—	84.—
Braunschw. 20 Taler Loose	—	107.—
Amerikanische Coupons	—	4.16
An- u. Verkauf aller sonstig. Wertpapiere. Kontrolle aller verlosbaren Wertpapiere. Wechsel und Auszahlung auf Amerika. „Stahlkammer“.	Depositen unter eigenem Verschluss. Scheck-Verkehr.	